

## 122. Neujahrslied.

Johann Peter Hebel. Sämtl. Werke. 2. Band. Karlsruhe, 1838.

1. Mit der Freude zieht der Schmerz  
Traulich durch die Zeiten,  
Schwere Stürme, milde Weste,  
Bange Sorgen, frohe Feste  
Wandeln sich zur Seiten.
2. Und wo eine Thräne fällt,  
Blüht auch eine Rose.  
Schön gemischt, noch eh' wir's bitten,  
Ist für Throne und für Hütten  
Schmerz und Lust im Lose.
3. War's nicht so im alten Jahr?  
Wird's im neuen enden?  
Sonnen wallen auf und nieder,  
Wolken gehn und kommen wieder,  
Und kein Wunsch wird's wenden.
4. Gebe denn, der über uns  
Wägt mit rechter Wage,  
Jedem Sinn für seine Freuden,  
Jedem Mut für seine Leiden  
In die neuen Tage.
5. Jedem auf des Lebens Pfad  
Einen Freund zur Seite,  
Ein zufriedenes Gemüthe,  
Und zu stiller Herzensgüte  
Hoffnung ins Geleite.

## 123. Der Kampf Karls des Großen gegen die Mauren und Rolands Tod.

Druck Kloppe. Geschichten, charakteristische Sagen und Sagen der deutschen Volkstämme etc.  
1. Teil. Leipzig, 1851.

Als der König Karl im Jahre 777 zu Paderbrunn einen Reichstag hielt, kamen Boten zu ihm von einigen Mauren aus Spanien und stellten ihm vor, daß Zwietracht das Reich der Araber zermühle, und daß es ihm deshalb wohl gelingen würde, wenn er die Gelegenheit benutzen wollte, auch dies Reich sich unterthan zu machen. Der König Karl aber war immer begierig, wo sich ihm eine Gelegenheit bot, seine Herrschaft zu erweitern, und deshalb bot er die Franken auf zur Heeresfolge nach Spanien. Mit ihm zog auch Roland, nach der Sage einer der wackersten Helden des fränkischen Reiches. Bald unterwarfen sie sich das spanische Land bis an den Ebro und nahmen Saragossa ein. Dies Land wurde die spanische Mark genannt. Auf dem Rückwege des Heeres führte Roland den Nachtrab; aber die Bergvölker der Pyrenäen, Basken genannt, umzingelten den Nachtrab und erschlugen alle Franken, mit ihnen auch Roland, im Thale Ronceval.

So erzählt uns die Geschichte; aber die Sage hat sich damit nicht begnügt, sondern zwei Jahrhunderte nachher erzählten die Mönche in dem Kloster St. Denis in Frankreich also:

Nachdem der herrliche Kaiser Karl in jenen Tagen ganz Spanien sich unterworfen und zum Glauben an Gott und seine heiligen Apostel bekehrt hatte, zog er zurück und kam nach Pampelona und ruhte dort einige Tage aus mit seinem ganzen Heere. In Saragossa aber waren damals zwei sarazenische Könige, die Brüder Marfilies und Beligand,